

Des Försters Lieblingspfad: Kretenwanderung zu den «Munggen»

Bei dieser Rundwanderung ist gutes Schuhwerk gefragt. Auf inoffiziellem Försterpfad geht es einen guten Teil der Wanderung einen Grat entlang steil bergauf – und ebenso hinab: Rund 450 Höhenmeter sind zu bewältigen. Vom Bahnhof Einsiedeln folgt man dem Fluss Alp bergauf, bis kurz vor der «Grotzenmüli» der Weg zum klösterlichen Pachtthof Beugen abzweigt. Hier endet die Gemütlichkeit: Die auf dem Gehöft zuhauf herumliegenden Pferdeäpfel umgeht man und sticht gleich hinter dem Stall quer über die steile Wiese zu einem Törchen am Waldrand hinauf.

Nun geht es für rund eine Stunde inmitten von Tannen-Buchenwald-Gesellschaften zur Höhe Samstageren (1293 m ü.M.). Der natürliche Mischwald kommt einem mit seinen durch umgestürzte Bäume geformten Torbogen und Scharen von holzersetzenden Pilzen wie ein Märchenwald vor. In der Ferne schreit der Specht seinen Schreieruf, während man verträumt zwischen moosbewachsenen Nagelfluhbrocken seinen Weg geht. Aus den Tagträumen wird man nach ca. 350 Höhenmetern und einer Stunde Marschzeit arg herausgerissen: Eine Windwurffläche von 15 Hektaren, mitten im Langwald, verdeutlicht eindrücklich die da-

malige Wucht des Sturms Lothar. Die grossflächige Zerstörung hat aber auch etwas Gutes: Nebst büstendick wachsenden Jungbäumen bietet sie eine traumhafte Aussicht auf den Bolzbergwald mit seiner Bewirtschaftungsform (Femelschlag), die Einsiedler Skisprungschanzen sowie das Etzelgebiet.

Nach weiteren 100 Höhenmetern folgt man, auf der Höhe Samstageren angelangt, rechts dem offiziellen Wanderweg Richtung Alp Hundwileren. Kurz dahinter auf der Alp Chätzer findet sich das eigentliche Highlight der Wanderung: Nebst einer tollen Aussicht auf die Schwyzer Alpen, Einsiedeln und bei guter Sicht den Glärnisch kann man mit etwas Glück eine isolierte Murmeltierkolonie beobachten. Die dicken «Munggen» kraxeln nicht selten am steilen Hang herum. Kurz danach bietet sich eine alternative Route zum Bergrestaurant Chatzenstrick an. Da ein Förster aber nicht einkehrt, geht es flott wieder hinunter Richtung Einsiedeln. Nach ca. 3½ Stunden und nicht wenigen Wurzelstöcken erreicht man wieder den Ausgangspunkt.

*Vorschlag: Daniel Meyer
Text: Adrian Meyer*

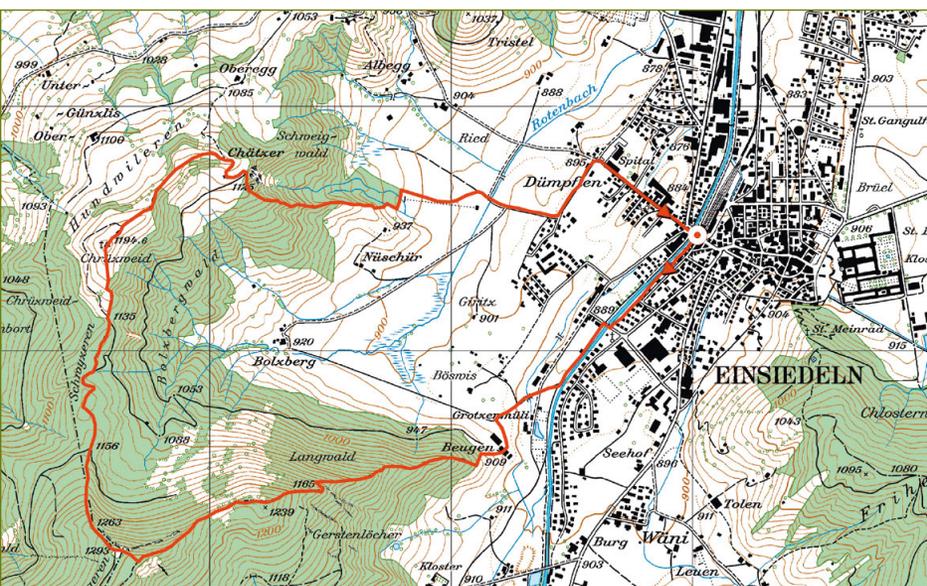
Anreise: Bahnhof Einsiedeln

Dauer: 3½ Stunden

Länge: 15 Kilometer

Höhendifferenz: 450 Meter

PDF: www.binding-waldpreis.ch > Exkursionsvorschläge



▲ Kartenausschnitt 1:25 000 (80%)